

Waldeckische Visitationsberichte.

1556, 1558, 1563, 1565.

Mitgeteilt von Professor Dr. **Victor Schultze**
in Greifswald.

Gegen Ausgang der zwanziger Jahre des 16. Jahrhunderts gelangte in der Grafschaft Waldeck die lutherische Reformation zu fast völliger Durchführung.¹⁾ Die zwei, dann drei gräflichen Regierungen des kleinen Landes waren in diesem Gange der Entwicklung sorgfältig darauf bedacht, die überkommenen kirchlichen und religiösen Zustände im Sinne des Evangeliums in alle Einzelheiten hinein umzugestalten. Als das wichtigste Mittel dazu mußten ihnen die Visitationen erscheinen.

Nachdem diese anfangs als vereinzelte und außergewöhnliche Maßregeln gehandhabt waren, wurden am 25. August 1539 in Wildungen achtzehn, für die ganze Grafschaft gültige lateinisch abgefaßte Artikel vereinbart, welche für die Zukunft die Visitationen zu normieren bestimmt waren.²⁾ Zugleich wurden die Visitationen neu angeregt. Daneben liefen, ohne daß über Entstehung und Verwendung Näheres bekannt ist, elf deutsche Artikel unter der Überschrift: „Dyhse nachfolgende Arttyckel plecht mann in der visitation zu hanlenn“. ³⁾ Indeß bereits gegen die Mitte des Jahrhunderts trat zuerst ein Nachlassen, dann ein völliger Stillstand ein. Der Grund mag in dem Umstande gelegen haben, daß das landesherrliche Kirchenregiment durch direktes Eingreifen von Fall zu Fall die hervortretenden Aufgaben

¹⁾ Betreffs des Nähern darf ich auf meine „Waldeckische Reformationsgeschichte“, Leipzig 1903 verweisen.

²⁾ Der Text unten S. 328; dazu meine „Wald. Reformationsgesch.“ S. 121 f.

³⁾ Ebend. S. 222; vollständig bei C. Curtze, Die kirchliche Gesetzgebung des Fürstentums Waldeck, Arolsen 1851, S. 157.

ausreichend bewältigen zu können glaubte. Daß es sich hierin täuschte, darf man daraus schließen, daß die am 19. Februar 1556 in dem Kloster Volkhardinghausen eröffnete Landessynode die Wiedereinführung der Visitationen ernstlich forderte. Graf Wolrad II. gab in seinem tiefen Verständnisse für die Bedürfnisse der Kirche der Anregung sofort Folge. In einem Anschreiben an die nach der Synode zu Volkhardinghausen gebildete Kommission bestimmte er als ihre Aufgabe hinsichtlich der Visitation, daß sie „in eigener Person alle und jede Pastoreien und Pfarrkirchen unserer Ämter Waldeck, Eisenberg und Eilhausen, auch derselbigen Pfarren Diener, Pastoren, Kaplane, Küster und alle anderen Kirchendiener samt den Heiligen- oder Kastenmeistern in ihrer Lehre samt und besonders examinieren, auch sie und die Ihren in Leben, Kirchengebräuchen, Bauen, Kirchengütern und ihrer jährlichen Nutzung, Haushaltung, Wesen und Stand inquirieren, visitieren und mit allem Fleiß erforschen sollen und, was also für Gebrechen und Mängel bei ihnen befunden werden, mit Gottes Wort und Hilfe in Besserung richten usw.“¹⁾

Noch in demselben Jahre 1556 begannen in seinem Gebiete die Visitatoren ihre Tätigkeit unter der gewissenhaften und erfahrenen Führung des Pfarrers Jonas Trygophorus in Ense, eines Sohnes des waldeckischen Reformators Johannes Trygophorus (Hefentreger), den das volle Vertrauen seines Herrn trug. Als Norm dienten anfangs die Wildunger Artikel. Nachdem aber am 16. Nov. 1557 die waldeckische Kirchenordnung zur Ausgabe gelangt war, die sich ausführlich über Amt und Pflicht der Visitatoren ergeht,²⁾ verloren die älteren Instruktionen ihre bisherige Autorität, ohne gänzlich zu verschwinden. Daher leitet Jonas Trygophorus die zweite Visitation v. J. 1558 mit den Worten ein: *In hac visitatione secuti sumus praescriptos articulos seu instructionem ordinationis nostrae ecclesiasticae, non tamen illos, quorum in priori visitatione mentio facta est (die Wildunger Artikel), excludentes.*

Bei der ersten und bei der zweiten Visitation wirkte neben Trygophorus Jost Monich, Pfarrer in Berndorf. Die

¹⁾ Wald. Ref.-Gesch. S. 224 f.

²⁾ Wald. Ref.-Gesch. S. 222 f.

dritte, welche wegen Kränklichkeit der beiden Männer erst 1563 einsetzte, vollzogen Jonas Trygophorus und Daniel Dillen in Heringhausen, da Jost Monich durch Leibesschwachheit behindert war. An der vierten Visitation 1565 beteiligte sich neben Jonas Trygophorus und Stephan Spee in Cleinern auch ein weltlicher Beamter, Adrian von Grest, der sich jedoch am 20. Mai verabschiedete und durch Volkmar von Hain ersetzt wurde, der aber auch nur vom 22. bis 27. Mai mit-tätig war, so daß die anschließenden Visitationen bis zum 3. Juni den geistlichen Visitatoren allein überlassen blieben. Daraus ergibt sich, daß die Mitwirkung gräflicher Beamten oder Vertrauensmänner meist Regel war.

Die von mir im Fürstlichen Landesarchiv zu Arolsen aufgefundenen Protokolle dieser Synoden sind von Jonas Trygophorus selbst in der ihm eigenen sauberen und kräftigen Handschrift niedergeschrieben in einem aus 42 Blättern be-stehenden Quartheft, von denen das letzte gar nicht, das vorletzte nur einseitig beschrieben ist. Zwei Blätter (nach Bl. 16) enthalten „der custorei zu Ense jährlchs einkommen“, und gehören nicht in diesen Zusammenhang, weshalb sie Trygophorus auch nicht paginiert hat. Ich habe sie daher ausgelassen. Original ist auch der Umschlag, ein Pergament-blatt aus einem Missale, dessen erste Seite Trygophorus mit der Aufschrift versehen hat LIBER VISITATIONUM de aïs 1556. 1558. 1563. 1565.

Der hohe geschichtliche Wert der Visitationsberichte für die Erkenntnis des kirchlichen und religiösen Entwick-lungsganges der Reformation liegt auf der Hand und ist allgemein anerkannt. Wenn es sich hier um ein verhältnismäßig kleines Kirchengebiet und ausschließlich um ländliche Verhältnisse handelt, so sind diese Quellen doch auch in ihrer Art nach ver-schiedenen Richtungen hin wertvoll und verdienen Beachtung auch für das Ganze der Reformationsgeschichte. Ich hebe besonders heraus das Nachwirken katholischer Superstition, die Einblicke in den religiösen, moralischen und geistigen Bestand der Landgeistlichen und die sittlich-religiösen Ver-hältnisse der dörflichen Gemeinden in dieser Übergangszeit. Die Berichte gewinnen dadurch an Gewicht, daß ihr Verfasser und der eigentliche Leiter dieser Visitationen, Jonas Trygophorus

ein ebenso durch theologische Tüchtigkeit, wie durch religiöse Tiefe und feines Verständnis für das Wesen eines evangelischen Kirchentums ausgezeichneter Mann war, welcher für die ihm gestellte Aufgabe in hohem Maße die erforderlichen Eigenschaften besaß.¹⁾

Für die Benutzung erschien es mir praktisch, am Schlusse ein Verzeichnis der Pfarrer mit kurzen Notizen und ein Ortsregister hinzuzufügen.

Articuli a superintendentibus pro ecclesiae Christi aedificatione Vuildungi praescripti die Martis post Bartholomei anno 1539.

Domini Vuolradi comitis Vualdeciae jussu visitatio ecclesiastica peracta est a D. Justo Monacho, concionator in Berndorf, et Jona Trygophoro, pastore in Ensa,

Anno Christi 1556.

1. Pastores verbum Dei syncriter doceant et pie vivant.
2. Locos communes scripturae per Philippum conscriptos comparent sibi et diligenter perlegant.
3. Baptismum non consecrent.
4. Eucharistiam sub utraque specie distribuunt.
5. Missas privatas verbo et facto e suis ecclesiis excludunt.
6. De eucharistia nihil reservent aut in processionibus circumferant.
7. Ad communionem non admittant, quos excommunicandos censet Paulus 1. Corinth. 5 et 6, nisi resipiscant.
8. Loco unctionis extremae cum orationibus et exhortationibus piis visitent aegrotos.
9. Pro defunctis missas non celebrent.
10. Pueros in catechismo Lutheri fideliter instituunt.
11. Peculiarem diem sibi pro docendo catechismo deligant.
12. Cantiones Germanicas approbatas populo suo praelegant et interpretentur, deinde concinere pro honore Dei et ecclesiae aedificatione doceant.
13. De reliquis ceremoniis nihil mutant, donec aliud per ordinarios institutum fuerit.
14. Sicubi abrogatae sunt caeremoniae, non restaurentur.
15. Diebus festis ante et post meridiem pastores concionentur.
16. Ad poenitentiam, Dei timorem, fidem, dilectionem erga proximum et ad eleemosinam erga egenos sedulo adhortentur.

¹⁾ Seine Charakteristik, Wald. Ref.-Gesch. S. 322 ff.

17. Nullos concionatores ab ordinariis non examinatos aut admissos in ecclesiis suis praedicare sinant.
18. Pro successu et foelici auspicio verbi Dei et impiorum conversione in omnibus concionibus fideliter orent.

V. T. S. F. D.¹⁾

Visitatio habita anno 1556.

In Nerdar.

Dominus Dithmarus Vuestenuthen, senex pius et fidelis, ecclesiam Christo Dei filio doctrina et vitae integritate colligens, articulos, Vuildungi anno 1539 praescriptos, orthodoxos et sacrae scripturae consonos agnoscit, amplectitur et tuebitur posthac per gratiam spiritus Christi, dum vixerit, si etiam totus mundus diversa statuatur. Haec ille.

Usseln.

Georgius Blefkenius senex. Articulos, Vuildungi praefixos, analogos confitetur. Ita se hactenus docuisse et deinceps docturum et quae sacrastrarum ecclesiarum recte institutorum concionatorum futura synodus e verbo divino statuet, fideliter se observaturum pollicetur.

Haec Usselanus.

Godelsheim.

Henricus Molitor alias Ritter. Docet juxta postillationes Viti Theodori, Joannis Spangenbergii, Casparis Huberini.²⁾

Quaerelae ejusdem.

Simulachra idolorum quorundam, autoritate domini comitis tempore Joannis Henckmanni abrogata per visitatores Justum Monachum et Theodorum Hecker, a prophanis idololatriis restituta conqueritur eademque tollantur petit.³⁾

Muliereculas quasdam in sepulchris defunctorum precantes accusat, neutram tamen earundem nominare potest. Similiter qui voverint tempore pestis consilio Hadriani Henckmanni sui praedecessoris.

Injuncta Henrico.

Ut ecclesiam suae fidei commissam verum Dei cultum et cognitionem mediatoris nostri domini Jesu Christi e sacris

¹⁾ Voluntatem timentium se faciet Dominus (Ps. 145, 19), Wahlspruch des Trygophorus.

²⁾ Kaspar Huberinus, gest. 1553, spielte in der Reformationsgeschichte Augsburgs eine Rolle; vgl. Kolde in der Real-Encykl. f. prot. Theol. 3. A. VIII, S. 415. Gemeint sind ohne Zweifel seine „Viertzig kurze Predigten über den Katechismus für die Hausväter.“

³⁾ Es handelt sich hier um solche Heiligenbilder, an die sich eine besondere religiöse Verehrung knüpfte. Dem bilderstürmerischen Versuchen trat die Landesregierung energisch entgegen. (Wald. Reformationsgesch. S. 289.)

literis et Locis communibus theologicis Melanthonis fideliter doceat, ignorantes et simplices placide commonefaciat, praefractus scripto nobis significet, catechismum Lutheri diligenter tam grandaevis quam natu minoribus inculcet, in caeremoniis mutandis aut simulacris amovendis nihil privata temeritate praesumat.

Dem custodi die brantwein schule besonders uff predigtage und under der predigt verboten.

Den kirchenmeistern, pfar und custorei bew zubessern und uff eine clare kirchenrechnung sich zu schicken bevohlen.

Rhen.¹⁾

Georgius Hacus ad singulos articulos illi praelectos analogice, pie et breviter respondit, adjiciens se non tam in quadragesima quam in singulis feriis ac diebus Mercurii catechismum docere.

Admonetur, ut in recte docendo et pie vivendo fideliter pergat.

Baptisterium singulis annis quater puriss. aqua replei faciat, ex eo baptizet, non autem oleo aut similibus papistarum adinventionibus conspurcet. In tollendis idolis juxta sacram paginam²⁾ prudenter agat.

Den kirchenmeistern bevehl geben, wie zu Godelsheim, sönderlich der kirche halber, so oben uffgestanden und unden ungepflastert.

Schweinsbul.³⁾

Conradus Holzheuser. E postilla Sarcerii⁴⁾ et Margaritha theologica Spangenbergii et Locis Philippicis ecclesiam si velit aut temulentia id non prohiberet, mediocriter instituere possit. Fuit tamen sedulus in docendo catechismum Lutheri.

Hortabatur ut frequens sit ad legendum sacra biblia et alios, quos habebat pios, eruditos et probatos autores. Catechizando ut recte coeperit, pergat. Ne quid in ecclesiasticis ritibus temere mutet et ne pocula, ut consueverit, in posterum frequentet.

Aliquandiu post propter mendacia, scurrilitatem et alia vicia ab ecclesia remotus est.

Herdinghausen.⁵⁾

Daniel Dillenius expedite respondet, fidelitatem in ministerio pollicetur.

¹⁾ Rhena.

²⁾ Zielt wohl auf das erste Gebot.

³⁾ Schweinsbühl.

⁴⁾ Erasmus Sarcerius (gest. 1559): „Postille zu den Sonntags-evangelien.“

⁵⁾ Herdinghausen.

Adorff.

Joannes Crollius. In hoc desideratur, quam tamen complicatis manibus sancte pollicetur, sedulitas. Nota: mit dem kelch umb des opfers willen.

Kunigshagen.¹⁾

Theobaldus Oppenheim referit sich uff seine postillin und andere seine büchlin; sind unvorwerflich. Dweil er nicht beissen kan, sind seine pfarleut mit im zufriden. Der catechismus ist im iniungiert.

Böne.

Joannes Weise alias Schefer nomine et re. Ist zur wohnpredigt und zum catechismo alle feirtag zu leren und den tauffstein mit wasser zu erfrischen exhortirt.

Cleinern.

Joannes Capito. Hic vino adusto, crapulae, poculis et aliis deliciis magis quam libris theologicis dedicatus est. Segnis in docendo catechesi. Promittit tamen emendationem. Hora 12 praescribitur catechismo. Calicem coenae dominicae ipse populo distribuat, non Joan de Geismar aut alius, qui non est ecclesiae minister. Accusatos admonere debet ad poenitentiam.

Affoldern.

Hermannus Gallus vel Hane. Hic quia in ipsius ecclesia pestis seivire coeperat, domi suae conveniebatur. Promittit in ministerio se futurum fidelem Domino.

Hespercusen.²⁾

Hermannus Hallenstein. Papistarum pseudoecclesiae juxta gratiam divinitus concessam e sacris litteris reluctatur sedulo.

Eodem anno ordinatio ecclesiastica³⁾ de doctrina sacra et ritibus in ecclesia servandis conscripta est, proximo vero anno 1557 typis excusa et publicata.

Secunda Visitatio Ecclesiarum sub Illustri et Generoso domino D. Vuolratho Vualdeciae comite a Justo Monacho et Jona Trygophoro habita est anno Christi 1558.

In hac visitatione secuti sumus praescriptos articulos seu instructionem ordinationis nostrae ecclesiasticae, non tamen illos, quorum in priori visitatione mentio facta est, excludentes. Singulos pastores patres fratres et dominos collegas nostros admonuimus amice, fraterne et candide, ut posthac sanam doctrinam de filio Dei Domino nostro IHESV CHRISTO et

¹⁾ Königshagen.

²⁾ Hesperinghausen.

³⁾ Die waldeckische Kirchenordnung.

generis humani restauratione, ita ut per prophetarum et apostolorum scripta usque ad nos propagata sunt et in catechismo Lutheri, Confessione Augustana, Apologia, Locis et Examine Philippi traduntur, nobiscum amplecti discere et docere velint, ordinationem ecclesiasticam diligenter legere et relegere, rituum genuinum usum ecclesiis suis exponere, ita ut omnia, quaecunque faciamus, ad gloriam Dei patris et ad aedificationem ecclesiae CHRISTI decenter et ordine peragantur

Admonuimus etiam ad timorem Domini omnes ecclesias, per quas peragravimus; ut etiam juvenus ad pietatem facilius adduceretur, publice catechizavimus tam docentibus quam discentibus certam catechizandi methodum ostendentes. Faxit Deus, qualiscunque spella nostra, CHRISTO multum lucrifaciat. Non nobis, Domine, non nobis, sed nomini tuo da gloriam. Ex ore infantum et lactentium fundasti munitionem propter inimicos tuos, ut destruas inimicum et ultorem. Fiat. Fiat.

Joannes Vuese.

23. Aug.

Boenensis.¹⁾

Respondit in re seria bonus hic vir admodum jejune. Non docuit auditores catechismum, ostendit agendam Viti Theodori a Theobaldo vicino²⁾ mutuata, ea se hactenus in ecclesia usum refert, quae vero superiori anno publicata et a generoso domino Vuolrado comite ipsi transmissa fuit, ordinationem nunquam legit.

Exhortatus est, ne libris aut eorundem authoribus alioqui autenticis plus quam deceat tribuere, sed ut veritatem e sacris literis prius cognoscat, autentica scripta, utpote postillationes Lutheri, Melanthonis, Spangenbergii, Brentii, Viti Theodori et similium praeceptoris loco amet, diligenter legat et fideliter doceat. Pollicetur diligentiam.

Meisenbuchii³⁾ constituerunt curatores ecclesiae, a quibus reddituum et expensorum rationem sunt repetituri.

Theobaldus Oppenheim.

23. Aug.

Kunigshagen.

Pius, pauper et bonus senex; quamvis in eruditorum catalogum numerari non possit, eam tamen praestitit diligentiam, ut ipsius parrochiani catechismum simpliciter recitare didicerint.

Petit ut g. d. comes decimam fructuum seu annonae, quam superioribus annis vicinorum suorum injuria sacrificiis Fridislariensibus⁴⁾ dare coactus sit, sibi et posteris elementer

¹⁾ S. oben S. 331.

²⁾ Theobald Oppenheim in Königshagen.

³⁾ Die hessischen Meysenbug hatten seit 1438 Schloß und Stadt Züschen als waldeckisches Erblehen. Ansprüche auf gewisse Rechte in Böhne führten zu langwierigen Streitigkeiten mit den Lehnsherren.

⁴⁾ Stift Fritzlar.

relaxare dignetur. Adrianus Zerzensis, praefectus arcis Vualdeg, privata liberalitate modio siliginis eundem semel donavit.

Hermannus Hane. Die Bartholomei.
Affoldern.

Concionem publicam habuit ex evangelio Joan: 14 de dilectione Christi, qua suam ecclesiam amplectitur. Recte docet.

In docendo catechismo segnior, quam spes erat, inventus est. Adfirmat, se posthac in utrisque ecclesiis vigilantiorum futurum.

Stephanus Spee, successor
Postridie Joannis Capitonis propter lepram
Bartholo: amoti in Cleinern.

Hic ex eodem evangelio pie et erudite concionatus est. Precamur illi, ut doctrinae vita et mores conveniant.

Coenobium Benedictorum
5. Sept. in Flechtorf,¹⁾ ejus ecclesiae
praeest Georgius Hacus Renensis.

In hac ecclesia prima religionis christianae elementa a monachis frigidissime, ab ipso vero pastore Haco ne semel quidem tradita. Incolae petunt concionatorem proprium constitui.

Hubertus cucullatus nihil nisi cutis monachus est. Catechismum et ordinationem se non legisse retulit neque audere quidquam propter D. abbatem Balthasarum de Hachmeister, tandem tamen die (erum) 14 deliberandi cum amicis spacium petit, aut ut pietatem discat et fiat verus et sincerus christianus aut, quod est, maneat perfidus monachus.

Henricus, senior monachus decrepitus, non est visus.

Monachos missam et alios ritus retinere, lepores in templo venari Georgius refert.

6. Sept. Coenobium Volckhardinghusanorum.²⁾

Sacramenta se juxta institutionem Christi sub utraque specie distribuere indiscriminatim adfirmant; nihil consecrarum particularum reservant, monastico vestitae habitu ac vultu, ut illi referunt, utuntur ex consuetudine et mutationis loci metu, videlicet ne veniant Romani. Ferias Papisticas et jejunia retinent propter mercenarios scilicet.

Anna quaedam Tuisdensis³⁾ in ovili coenibii enixa est hodie filium, cui fortassis monachorum aliquis pater fuit.

¹⁾ Vgl. m. Wald. Ref.-Gesch. S. 374 ff.

²⁾ Volckhardinghausen. Vgl. meine Wald. Ref.-Gesch. S. 362 ff.

³⁾ Dorf Twiste.

Joannes Crollius

XI. Septemb.

Adorpianus.

Dominica.

Quamvis scriptis esset praemonitus. ut admonitione pia totam ecclesiam cogeret, nimis tamen importune concione sua properavit, ut ne epilogum intelligeremus.

Tota ecclesia maximam pollicetur diligentiam, modo ipsorum parrochus ad docendum catechismum sedulus et impiger esset.

Er hat ein mütt korns zu Adorf vom catechismo, das hebt er, die arbeit lest er.

Vuirmicusani¹⁾ manere volunt in avita sua Adorfianorum ecclesia.

Petunt, ut per singulos menses bis domi catechisentur.

Philippus aedituus a quinque pagorum senioribus commendatur ideoque innocentem dimitterent aut potius, quod parrochus volebat, ejicerent. prohibemus.

Der pastor hat von den Wirmikusern zehen fuder holz, die opffer, das ackern. Von den Biblingheusern den zehnden, vchten (?) eiger umbgang.

Von den Sudikern²⁾ als von zwen gespan ein voder holz, das ackern.

Von den Bengheusern³⁾ ein tag rogen saet und im andern jare vier voder holz.

Den Renegern⁴⁾ holz und ackern.

Bitten alle, das er zu virzehen tagen einmal in iren capellen catechisire.

Wan es wetter sei sommers zeit, wölten sie gerne ire jugent auch zur pfarkirche senden.

Der custos hat

450 Brot, 10 mütt hafern, 1800 eiger, zu zweien vödern wise-wachs und den kirchhoff.

Pastori injunguntur.

1. Ut singulis Dominicis et Feriis matutinas preces juxta ordinationem ecel.: celebret, vespertinas vero, quando habet communicaturos.
2. Ut singulis Dominicis et Feriis stata hora catechismum doceat in templo Adorf, in reliquis quinque pagis singulis per mensem bis.
3. Ut catechismum Lutheri et non diversam methodum doceat, negligentes aut propter lascivas choreas aut computationes absentes aut qui filios aut familiam domi retinendo corrumpunt, a sacra coena Domini arceat et, nisi poeniteant, excommunicet.

¹⁾ Wirmighausen.

²⁾ Sudeck.

³⁾ Benkhausen.

⁴⁾ Rhenegge.

4. Ut non quoslibet pro fidejussoribus admittat et ut hortetur parentes, ne pudeat ipsos, cum ecclesia coram baptisate pro suis filiis Dei misericordiam petere.
 5. Ut hortetur coenatuos, ne confessuri expectent, donec veniat matutinus diei Dominicae aut alterius Feriae, nisi hoc praescientia concionatoris fiat.
 6. Ut maledicentes et pejerantes per Dei nomen aut opera Domini nostri Jesu Christi hortetur ad resipiscentiam, quam si neglexerint, excommunicandos esse.
- Reliqua ipsi ostensa sunt in ordinatione.

Den kirchenmeistern,

Das sie mit den kirchenbewen zuverbesseren umb vormeidung groessers unkostens nicht bis an die winterzeit harren.

Daniel Dillenius. 12. Septemb.
Herdinghusen.

Hujus honesti viri et in docendo et vivendo dexteritatem ut par erat ecclesiae commendavimus. Invenimus ecclesiolam in catechismo fideliter institutam.

Ut eo commodius juxta ordinationem ecclesiasticam suam plebem erudire possit, hortati sunt parrochiani, ut pro aedituo futuro conjunctis operibus aediculam parent.

Pastor petit subsidium ab externis pro docendo catechismo.
Hermannus Hallenstein,

Eilhusanae Ecclesiae pastor in Hespercusen.

In doctrina est sincerus, homo non levis, sed in catechisando minus frequens.

Das dorf hat keine kösterei und der custos mus den zehenden geben.

Georgius Blefken
Vsselanus.

Utinam vere esset, quod nomine prae se fert, agricola vigilans in vinea Domini et canis latrans et hostis hostium Christi. Labia enim sacerdotis doctrinam custodire debent, ut requiratur lex ex ore ejus; est enim angelus Domini Zebaoth. Mal. 2.

Hortatus est ad vigilantiam et ut in catechisando fideliter pergat, filios in timore Domini educat et cum parrochianis pacem habeat.

Dithmarus Vuestenuthen
Nerderanus.

Hic pius et eruditus est, verum an ipse propter intempestivam facilitatem an illi propter ignaviam ac ingratitude magis accusandi sint, aliis dijudicare committimus.

Idem D. Dithmarus praest Sueinsbulensibus.

Hi pro ratione istius loci sunt inventi mediocriter instituti. Ludolphus, D. Dithmari filius, admonitus est, ut in

catechisando patris vices subire velit in Sueinsbul et Vuelderinghusen,¹⁾ item ad proximam synodum examinabitur et inventus idoneus praefatae Sueinsbulensium ecclesiae praeficietur.

Georgius Hacus 15. Septemb.
Renensis.

Ecclesiae suae commendatus est, cum admonitus esset prius, ut commissis oviculis christiana doctrina, vita et moribus inculpandis praeiret et ut illi cum suis familiis prima pietatis rudimenta fideliter ediscere pergant.

Idolorum quorundam simulachra²⁾ rogatu parrochi in praesentia seniorum amota sunt.

Henricus Ritter
Godelshem.

Evangelion ex Huberino³⁾ verbotenus profitetur et in ipso et in ecclesia desideramus diligentiam.

Ex omnibus ecclesiis nostris abrogatae sunt vestes missaticae, die messgewande.

TERTIA VISITATIO Ecclesiarum sub illustri et generoso
Domino, D. Eubulo⁴⁾ post diuturnas D. Justi
Monachi et Jonae Trygophori
aegritudines suscepta
et peracta est
anno 1563.

Die Lunae post Dominicam Jubilate 3. Maii Dominum Justum Monachum, pastorem in Berndorf, domi suae conveni. Qui cum propter exhaustas totius corporis vires ad perlustrandas ecclesias minus idoneus esset, autographo ergo suo D. Daniele Dillenum Herdinghusanum Jonae Trygophoro collegam adjunxit. Postridie itaque ad praefatum Dillenum profectus, qua ratione examinandae sint ecclesiae, deliberavimus et sequente die V. Maii ad socerum ipsius Adorfium concessimus.

Joannes Croll in Adorff.

Concionatus est e 3. cap. Joannis, incipiens ab eo loco: posthaec venit Jesus et discipuli ejus in terram Judaeam etc. usque ad capitis finem.

Finita concione Adorfiani, quorum numerus rarissimus erat, exhortabantur, ut a generoso et clementissimo dño comite missos familiariter excipere et de sanae doctrinae fundamento magis

¹⁾ Welleringshausen.

²⁾ Vgl. oben S. 330.

³⁾ Oben S. . . .

⁴⁾ Gräzisiertes Wolrad.

collaturos quam exploraturos placide audire dignentur; non enim cavillandi, sed conferendi, docendi et si necesse sit, corrigendi gratia nos applicasse. Nondum dicendi fine facto maxima ecclesiae pars in morem examinis apum a parentibus in aestate expulsi uno strepitu e templo aufugit. Ideoque infecta re a coepto cessare coacti sumus.

D. Joannem Croll praeter expectationem et promissa plus minus segnem, praesertim in catechizando, ubi prorsus mutus est, invenimus. Tristem amplissimae ecclesiae statum, ut par est, vehementer dolemus. Messis quidem multa, sed operarii pauci (Luc. 10). Te ergo Deum patrem caelestem, Dominum messis, per dilectissimum filium tuum, Dominum nostrum Jesum Christum, obnixe rogamus, ut ecclesiae tuae misertus dignos et fideles operarios in messem tuam extrudere digneris. Fac ut non sibi, sed Tibi colligant. Quem tuo sanguine Tibi comparasti, coetum conserva, Domine Jesu. Amen.

In pago Flechtorff.

VI. Maii.

Joannes Vuildekindus Iburgensis monachus propter absentiam Balthasari de Hachmeister, abbatis sui, concionem facere negavit.

D. Georgius Hacus Renensis epistolam, quae in Dominica Misericordias Dni legi solet, exposuit. Idem non nisi vocatus adesse solet.

Catechizavimus ibidem, exhortantes ecclesiam, ut a fermento monachorum sedulo caveant.

Petunt incolae a generoso domino comite concionatorem evangelicum, cui ex bonis ecclesiasticis, quae ab ignavo monachorum fuco turpiter dilapidentur, certa constituentur stipendia.

In Rehn.

VII. Maii.

Georgius Hacus de justicia per Christum parta et bonis operibus e 1. Pet. docet.

Catechizati mediocriter respondent. Exhortabatur ut singulis Dominicis et Feriis eundem¹⁾ docere et exponere pergat.

Quid de sacramento coenae dominicae sentiat, jussus est ad proximam synodum scripto nobis significare. Bullingeri et similium sacramentariorum scripta nisi cum judicio legat, serio ipsi interdiciuntur.

Sepulturae locus tam in templo quam foris porcis et anseribus patet. Hortantur incolae, ut illa corrigant.

Baptisterium ter aqua pura renovetur annuatim.

Vsseln die Mercurii post Cantate XII. Maii.

D. Georgius Blefken concionabatur e cap. Luce 11: Petite et accipietis.

¹⁾ scl. catechismum.

Concione facta catechizavimus, postea ecclesiam et parrochum singulos sui muneris admonuimus.

Accusabatur pastor, quod in concionibus non temperet affectibus et dum ecclesiastica agere debeat, privata negotia aliquoties tractet. Dehortatus est, ab illis posthac sibi temperare et facere, quod sit officium boni et fidelis excubitoris, vigilare pro grege Dominica, sui officii quemlibet admonere, exhortari sedulo cum omni patientia etc.

Accusabatur, quod urgeret peracturas purificationis dies mulierculas. Exhortabatur, ne plus exigit ab honestis matronis, quam ultro liberali. pio et candido animo donent.

Accusatur, quod Joannem senem aedituum nesciente et invita ecclesia deposuerit, salarium a die Michaelis ad Pascha usque ipse collegerit. In negando tergiversatur. Praediximus illi, cum res transactae mutari non poterint, similia propediem in ipsius caput redundaturum (!)

Accusantur.

Greta, der Möllerschen dochter,
 Picker Greten dochter, Gerdrut,
 Künne, Hencke Ruckeln (?) dochter,
 Hermann, des richters sohn,
 Hans Wilcken, Josts sohn mit
 Engeln von Messinghusen und
 Annen, Martins Jacobs dochtern.

Jussus est pastor admonere accusatos coram testibus ad faciendam publicam poenitentiam. Hoc si semel atque iterum fecerint (l. fecerit) et illi emendationem negent, visitoribus scripto significet, consilium petat.

Parrochus posthac ipse calicem Dominicae coenae populo distribuet et quotiescunque opus sit infundere vinum, verba coenae Domini repetere debet. Non distribuetur, quod hactenus consuevit, a quodam rusticorum apud baptisterium.

Baptisterium ter anno aqua pura repleatur.

Catechismum majori diligentia docebit, reliquos pagos ad ediscendum illum invitabit.

Küsters Besoldunge.

Ein wise von 3 voder häws, darvon der kirche jählich
 ein mütte hafern.

Ein wiese von einem hauff hews.

Den freien soss sampt beiliegenden garten.

Drei morgen lands.

Aus jedem hause im kerchspil ein spents hafern.

Drei umgenge brots durchs kersspel.

Aus jedem hause uff ostern funff eiger.

Zwen pflüge uff ostern.

Ein freientag mit allem viehe.

Von grafft eins alten 6 pf., eins kinds 3 pf., von teuffen oder berichten drei pf, an statt eins brots, wer brot nit geben kann.

Nerdar XIII. Maii die Jovis.

Dithmarus Vuestenuthen, qui natus est Corbachii anno Domini 1483 III. Augusti et consecratus est in sacerdotem papisticum Dominica Cantate anni 1506, conversus vero ad salvatorem nostrum Dominum Jesum anno ejusdem 1518, concionem fecit de visitandarum ecclesiarum consuetudine et recto usu, adjiciens ad calcem illud Pauli 2. Tim. 3: In novissimis temporibus erunt dies etc.

Habita concione, exhortatione prius ad ecclesiam facta catechizavimus. Nerderani dextre et satis expedite responderunt. Hortati sunt ipsi et reliquorum pagorum incolae ad adhibendam majorem in discendo diligentiam. Hortabatur Ludolphus, ut sua sedulitate paternas senis vices sublevare studeat.

Reconciliati sunt.

D. Dithmarus pastor et Peter Linwebers.

Peter soll hinfurter Erns Ditmars lebenslang gebrauchen ecker und wiesen, wie er die vor jaren von Ern Dithmar hat empfangen. Soll ime jährlich geben XI schöffel hafern, ein mas weins, vor 4 pf. weisbrot uff Martins abendt. Ein hon, ein steige eiger. Actum praesentibus Engelbracht Geltmachers, Tönges im scheferhove. Henrich Dilen, Borius Kuten vnd noch viel kerchspelsmänner.

Facto prandio Gretam, uxorem Petri Linwebers, exhortatus sum. Aediles Nerderani honestum mulieri dant testimonium.

Schweinsbul

XIII. Maii.

Ludolphus Vuestenuth. concionatur e cap. I Jacobi: Ne erretis etc.

Catechizati adolescentes et puellae mediocriter respondent. Parrochiani laudant pastorem.

✓ Franz uff der Embde hat ein wisenflecken und fünf morgen lands und ein virtel, genant das Görgen gut, vom pastor und helgemeistern gewonnen. Hat vorhin 1 pfund wachs geben, soll hinfurter jährlich uff Michaelis zwei pfunde wachs oder acht schillinge Corbicher¹⁾ wehrunge der kirche bezalen.

So ein pastor gehn Schweinsbul zöge oder ein köster angesetzt würde, soll derselbig vorgeante wisen und äcker gebrauchen, keine zinse geben und soll Franz darvon abstehn. Doch soll ime vor Michaelis daß alles abgekündigt werden.

Henrich Hilchenbach, der schmit, welcher uff den

¹⁾ Corbacher.

pfarhoff gebawet, soll dem pastor jürlich geben 2 steige eiger und 1 pfund uff Michaelis.

Der ganzen nachbarschaft gebotten, das pfarholz nicht zubeschedigen.

Godelshem. XVI. Maii. Dominica vocem jucunditatis exploratio ecclesiastica facta est praesentibus D. Joanne Conradino Saxomontano et D. Georgio Haco Renense.

Henricus Ritter, in quo desideramus sedulitatem. postillatus est evangelion Dominicale, ibidem catechizatum est. Admoniti sunt ad pietatem tam ipse quam parrochiani.

Conqueritur domesticam pauperium.

Martin Balbe, Ern Johans seliger schwigerherr, soll einen morgen lands an dem Brekele von der kirchen ingehat und mit pacht verhalten haben. Den sol Er Johan nach seines schwigerhern tode in seinen gebrauch genommen haben. Als ernach Er Adrianus, Ern Johans sohn, Hans Pfankuchen in die Finger gebissen. soll er demselbigen zwölf daler zum vortrage versprochen und obgemelten acker mit wissen Johan Gogreben, Johan Prachts und Johan Peusters eingestellet haben, sich an der besserunge erlittenen schadens zuerholen, doch ohne abbruch jürlicher kirchen pacht. Haec Johan Pracht.

Ist sind dero zeit her nie vorhalten. Dilge, Otte Korten hausfraw. ist gemeltes ackers halben durch Borius Franckenewer,¹⁾ Martin Stracken, Johan Pennigs und Johan Scherffs, richter und kirchenmeister freundlich angesprochen, die brieffe, so sie haben sölle, uff trewen glauben sonder iren nachteil uns zuzeigen und zu besichtigen. Da sie aber sölchs wegere, ir den acker zu tungen, ferner zu ackern oder zubesehen,²⁾ im namen und von wegen unser g. obrigkeit undersagen und vorbieten.

Dilge bitt gedult zu tragen bis zu ires hauswirts ankunfft mit vorhessunge, den acker nicht zu tungen etc., sie habe dan zuvor den brieff, darzu sie izo nicht kommen möge, dweil er beneben andern bei ire freunde hinterlegt sei. gezeigt habe. Darbei hat man sie bleiben lassen.

Pastors zinse.

Zu sechs getreckten wise wachs sampt den garten umb das haus.

In jeder felt neun morgen lands in seinem pfluge.

Ausgethane ecker.

VII morgen im Bosenberge. Derselbigen hat Henrich Leverdes ein morgen, Johan Peusters zwen morgen, geben vor einem morgen 1 mütte, haben kein gelt daran;

¹⁾ Frankenau in Westfalen an der waldeckischen Grenze.

²⁾ zubesäen.

vier morgen hat Cort Jost. von Graveschaffts schreiber. hat sechs daler daran. geht alle sat 1 daler biran ab.

III morgen bober der Har. hat Hans der Lille zu Obernensa; gibt von der sat II mütte, weniger 1 schöffel. Von vorgemeltem acker hat Johan Peuster II morgen. daruff er 10 daler gethan, soll dem Liln an der zinse abgehen.

II morgen Jost Balbe bei der Har umb zinse.

I morgen bei der Creuzbuche Knipperg umb zinse.

I morgen daselbs der schaffmeister umb zinse.

Johan Vogts des cüstors zinse.

Acht morgen lands. zu zweien fuder heus zwen wiseplatz, drei umbgenge brot. ein umbgang eiger.

Ein mütte roggen von der uhr.

Sepultur eins alten 6 pf.; kinde 1 brot. Sieben garben rogen bei XVI hafergarben.

Zu ostern drei pflüge.

Sess und viehude frei.

Schacken¹⁾

XVII. Maii.

Quamvis non sit hic habita visitatio, ne reliquorum d. comitum visitatoribus praejudicasse videremur, attamen Philippum Nagelium, procuratorem ipsis a monacho Reinardo de Bucholz, abbate Corbejense, praefectum, et Mettem Glendemanns monialem pistricem, Joannes Conradinus. Georgius Hacus et ego Jonas privatim in cemeterio coenobii admoniti sumus, ut diffamationem turpem, quae in tota vicinia nostra de ipsis spargatur, a se legitime amovere studeant, officii sui castitatis et honestatis meminisse et ab omni mala specie abstinere velint. Uterque se defenderunt magno supercilio; ille nescio quas literas testimoniales se habere diceba[n]t. Viderint ipsi, quid agant, exitus autem, quod dici solet, acta probabit.

Eilhusen. Dominica Exaudi.

Hermannus Hallenstein evangelion Dominicale explicat. In docendo catechismo frigidus est, ordinem suum consuetum retinet, neglecto qui conscriptus est. Singulis Fieri catechisare jubetur.

Cleinern

I. Junii.

Affoldern

Böne

II. Junii.

Propter funus uxoris Meisenbugii abesse dicebatur.

Königshagen.

Quarta ecclesiarum sub illustri et generoso d. d. Eubulo. Vualdeciae comite, visitatio suscepta est anno 1565 mense Maio.

Böne.

Hujus ecclesiae pastor Joannes Vueise, alias Opilio,

¹⁾ Vgl. m. Wald. Reform.-Gesch. S. 367 ff
Archiv für Reformationsgeschichte II. 4.

senio et intelligentia inventus est plane infans, ecclesiam misere docet e Corvinianis postillationibus.¹⁾ catechismum vero prorsus intermittit, quia non habeat, ut refert, discentes.

Pfarher und gemeinde wißen sich gegenander sonderlich nichts zu beschuldigen. Mutuo enim, ut apparet, se muli scabunt.

Begeret die gemeinde, das ire kinder und das ander junge volck möge im catechismo. wie sie den von uns gehöret, underrichtet werden. Darauff haben wir ihn vermant, das er catechisiren sölle, wen er schon nicht mehr dan ein kind zur lere habe, und sich nicht besorge, das ime seine zuhörers zugeschickt werden.

Die gemeinde ist auch erinnert, das sie sich mit den ihren gottselig und fleissig halten wöllen.

Acta XIX. Maii per Jonam Trygophorum, Stephanum Spee et Adrianum de Grest.

Eodem die XIX. Maii visitabatur ecclesia in
Kunigshagen.

Theobaldus Oppenheim, confectus aetate. Hic de primis doctrinae sanae rudimentis juxta methodum in catechismo Lutheri traditum mediocriter respondit.

Uff anregen der gemeinde haben wir ihn vormant, das er aus Luthero den catechismum vleissig und ordentlich lernen wölle.

Uff ansuchen des pastors haben wir insgemein angeregt, das ime aus jedem hause 2 alb., wie solchs etwan von unserm g. h. geordnet, jählich trewlich und one vorweisung und vorsplitterung bezalet werden.

Das auch die sechswöchnerin ime an 1 alb., den sie zu geben pflegen, nicht aus geiz oder abgunst abbrechen wöllen.

Der pastor mus von allen pfareckern und auch aus den garten, so er lein darein geseet, den zehnden geben. Bitt demütiglich, das ime und seinen nachkommen derselbe aus genaden möge erlassen und die pfargüter, wie allenthalb gebreüchlich, gefreiet werden.

Pernoctamus in Affoldern.

XX. Maii Dominica Cantate. Affoldern.

Bernhardus Gallus, in praecipuis religionis christianae capitibus requisitus, mediocriter respondit, deinde concionatus est ex evangelio Dominicali et in praesentia nostra catechizavit.

Exhortatur pastor et ecclesia, ut in pio coepto gnaviter pergant et a scandalis, cujusmodi admissa sint in pago Melen superiori anno, et similibus posthac sedulo caveant.

Gallus admonetur, ut in arguendis auditorum viciis juxta

¹⁾ Antonius Corvinus, gest. 1553.

praeceptum Christi et apostolorum prudenter, modeste, semotis affectibus privatis candido et pio zelo agat.

Compositae sunt controversiae inter eundem et Henricum sartorem. Henrico injungitur, ut in disciplina retineat conjugem.

Eodem die a meridie in Cleinern.

Stephanus Spee juxta analogiam s. scripturae docet pusillos cum majoribus suosque auditores aliquo pacto in ordinem redegit. Doctrinam et vitam ejusdem universa ecclesia commendavit.

Die kösterei zu Cleinern, nemlich haus, hoff, wisen und ein zehndfreier acker, ist bei Ern Johans¹⁾ zeiten von den vorstehern des dorffs vor 35 groschen erblich verkaufft, das gelt nicht zu behuf der kirchen angelegt, ausgenommen 10 daler, so zum newen pfarhause kommen sein.

Hic nobis significatum, aliquot cadavera defunctorum ex impia superstitione intra octiduum in Anreff, pago d. Samuelis comitis, effossa et trucidata esse.

Daß ich dise visitation auf befehl m. g. h. haeb halten helfen, thue ich, Adrian von Grest mit eigner hant himit bezeugen.

21. Maii Vualdegam et inde Ensam transferimus D. Stephanus et ego.

XXII. Maii Godelsheim.

Henricus Ritter. Ist in artickeln religionis explorirt. Predigte 1. Pet. 3 ex Spangenbergio. Hat unfleissig catechisirt.

Ist ernstlich adhortirt, das er vleissig lesen, was er liset, behaltten, darnach gottselig leben und seine gemeine trewlich instituiren wölle.

Er weiss seine gemeinde nichts zu beschuldigen, sind alle fromme u. s. w., auch clagen sie über ihn sönderlich nicht. Ist inen ein gut herre.

Wir haben die spinstoben, fastnacht, kirchmes, kuchenbacken, pfingstweide und andere ergerliche conventicula, so sich daselbs erhalten, zu welchen unzeitiglich dissimulirt wird, ernstlich verboten.

Ist an diesem ort die kirchenrechnung seer nötig, und das ezliche meier mögen ersteigert werden und die kirchenlenderei gemessen.

Hermannum Avenarium vel Haberstro monemus, ut se praeparet ad examen aut in futura synodo aut in visitatione proxima subeundum.

D. Stephanus et ego cum Andrea puero, quem famuli loco dñs comes adjunxit, ad vesperam ad Ussellam

¹⁾ Johannes Capito; vgl. oben S. 9.

peragravimus. Altera die Volekmarus ab Hain, qui in locum Adriani de Grest substitutus erat, ad nos venit.

XXIII. Maii Vsseln.

Georgius Blefken ad articulos fidei mediocriter respondit, catechismum aliquoties docuit, sed valde frigide. Concionem habebat e primo articulo symboli apostolici de creatione, quam ex charta absque sale populo praelegit. Neminem, sed qua ratione ignoratur, accusat.

Querelae et petitiones ecclesiae.

Das der catechismus nach der ordnung, wie wir öffentlich vorgestelt, möge vleissig geleret werden, wöllen sie sich sampt den iren zum gehorsam erbotten haben.

Greta, Cort Geltmachers dochter in Back Johñs hause, hat vor ezlichen jaren mit einem zu Obernschledern¹⁾ blutschande getrieben, sind der zeit her hin und wider gedienet. Dweil sie izt gastweise alher kommen und bei iren freunden aus und eingehen wölle, haben wir sie vormant, das sie unsers g. h. geleide bitte, hinförter fromme sei und sich mit der vorergerten gemeinde öffentlich vorsüne.

Hans Belen, genant Zacharias, kompt nicht zur kirche, er communicire dann. Diesen hat man etzliche mal den mitwoch und donnerstag vorbescheiden; ist vorechtlich ausblieben. Eodem anno vigilia nativitatis Domini intra Corbach: et Uss:(elsn) intemperie hyemis periit.²⁾

Treine, Josts zu Ratteler dochter, welche Wilhelm Huttenhanses sohn zu Schwalfeld beschlaffen, sind auch, wiewol sie gefoddert, vorblieben.

Jacob Leitheuser zu Schwalfeld soll von den h. sacramenten sich absondern. Hat sich mit gutem grunde entschuldigt. Ist Ern Georgio befohlen, das er ime uff demütigs ansuchen die sacramente nicht wegere, hat sich auch erbotten zur versünunge. So in der beleidiger bitte, soll sie der pastor vorbescheiden und vortragen. Da aber der beleidiger sich nicht demütigen wölt, gegen in vermöge seiner vocation procediren.

Hans Sommer soll eine fraw zu Willingen, Elsen Clements beschlaffen haben. Sagen die Willinger, es sei ein gemein dorffgerüchte und ime, Sommern, geschehe nicht unrecht. Doch leucknet er und wegert die poenitz, welche die fraw öffentlich gethan habe. Dieser ist vorbescheiden, will unschuldig sein, aber er vorreht sich, das er einen grünen rock, unsers g. herren hoffe kleidunge, in der braut hause hinterlassen, welchen sie ime nicht hette widergeben, wo ihn ir der jäger nicht abgedrawet hette. Er will sich in achte tagen bedencken.

¹⁾ Oberschleiden.

²⁾ Dieser Satz ist, wie schon der Inhalt ergibt, ein Nachtrag.

Dethmarus Blefkenius, filius Georgii. accusatur. quod viciaverit Gerdrut, filiam Hans Seiberdts, et ex illa filiolum procreaverit atque cum eadem, cum suboleverit adventum nostrum. ante paucos dies avolasse. Rumor spargitur ipsum fuisse hanc ducturum. si pontifex factus esset Emelradensium.¹⁾

D. Georgius hat das kind als seines sons getauft, haben mutter und kind beföddert, aber die that ist underschlagen.

Treine, Johans und Corts von Bernekusen²⁾ schwester, Hans Seiberts hinderlassene widwe beim kirchhove ist vorbescheiden. hat mit bekümmertem herzen angezeigt, was sich mit irer dochter und Dithmaro Blefken sonder iren rath verlauffen habe. und wiewol ir sehr leide hiran geschehen sei und aus bedenklichen ursachen sich mit dem pastorn oder den seinen in keine sprache bis daher begeben habe, so wölle sie doch. das ire dochter aus schmahe und schande, darin sie gesetzt, komme, sich gebürlicherweise bescheiden lassen. Ferner sagt sie, ir sei angezeigt, es sei Er. Görgen sohn Dithmar vor ezliche dagen nach Almen gangen, und ire dochter habe vorgenommen, nach Adorf zu gehen negst vorschinen freitag (den 18. Maii), sei noch nicht wider anheimisch kommen, wisse auch nicht, wo sie sei oder was sie ausrichte. Dweil man ir bedenken geben, mit Ern Görgen hirvon zu reden, ist sie widerkommen, sagt, sie werde izund bericht (nemlich 23. Maii a meridie), es sölle sich Ditmar und ire dochter zu Dülen³⁾ haben lassen zusammen geben. Daruff hat man ir gesagt, das sie dan zufride sei, ires hauses warthe und so sie die warheit erfare, guter freunde rath gebrauchte; wir wissen sie nicht weiter dismal zu beschweren.

Idem Dithmarus, cum privatim propter praefatum stuprum XII. Maii in arce Isenberg⁴⁾ a me admoneretur, non famam, sed factum pernegavit et alios duos quasi corrivales quorum nomina prudens praetereo, subornavit. Habeat ergo, si habet, qualem sibi habere voluit pestem.

Johan Wilcke zu Rattler und Johan Depeln, Wilhelms sohn zu Rattler, beclagen sich, das der pastor inen seiner söne halben das sacrament wegere, das sie beide Corten sölle mit steinen haben werffen helfen. Der Wilcke sölle Ditmar in einer schlägerei uff der strassen zu Vsseln in dreck gelauffen und schlagen helfen haben, welchs sie dan keines wegs gestehn, sondern vorneinen.

Nach erkundigung der warheit haben wir D. Georgio ufferlegt, wan er keine andere ursachen zu diesen beiden

¹⁾ Eimelrode.

²⁾ Beringhausen in Westfalen.

³⁾ Thülen in Westfalen.

⁴⁾ Burg Eisenberg.

habe (dan er selbs bekante, sein sohn Cort sölts ime verboten haben). sölte er inen uff christlichs ansuchen das sacrament nicht wegern.

Den beiden aber ist bevolen, das sie fride haltten, keinen zanck suchen und zusehen, das sie mit gutem gewissen communiciren.

D. Georgius soll nicht seine söne zu rath nemen in kirchensachen, dieselbigen so wol wie andere ires gottlosen wesens halb straffen und zu offener poenitenz bezwingen. Corten vormanen, das er den stul im chor nicht ledig stehn lasse, ne plus filiorum inanibus quaerelis et privatis affectibus quam religioni et ecclesiae tribuat.

Der ganzen gemeinde angezeigt.

Das die kirchengüter nicht sölten vorsezt werden, der kirchoff, pfarre, cösterhaus und der kirchen mölle zu Vsseln in gebürlichem baw erhalten werden, das die eussern dorffle zum kirchgang, zur predigt und catechismo vleissiger sein wöllen.

Handlung mit ezlichen kirchen meigern.

Hencke Rummeln hat angelopt, alle vorsessene und neue pension uff negst Michaelis der kirchen zubezalen und da er seümig würde, soll er das vorsessene, jedes mütte hafern vor 1 daler bezalen und sich der pachtgüter entsetzt haben. Sölchs soll den andern schuldenern auch ufferlegt werden. Ist Schefer Corten und Hencken Hans gleichfals eingebunden.

Johan Tepeln ist schuldig 3 mütte hafern vom vorschinen 64. jare, wird schuldig 3 mütte hafern künftig Michaelis von 12 morgen. Soll nach der zeit, so er die VI mütte uff Michaelis bezalet hat, jährlich 10 schöffel hafern geben 12 jar lang.

XXIII. Maii a meridie.

Herdinghusen.

D. Daniele Dillenium ex aegritudine aliquantisper respirantem domi convenimus. Convocata ipsius ecclesia catechizavimus.

Deren von Ottler¹⁾ ezliche der alten haben vorlangen nach Emelrode²⁾ keiner andern ursache, wie sie sich selbst verrathen, dan das sie dem pastor ein jeder hausman, wie er gesessen, einen schöffel hafern geben müssen, meinten, es sölte bei zweien mütten bleiben, wie es gewesen, ehe die nachbarschaft sich verbessert³⁾ habe, befinden aber, das sie entwedder weniger wolten geben, dan einer einen schöffel oder wolten das überige under sich partiren. Dweil aber

¹⁾ Ottlar.

²⁾ Eimelrode.

³⁾ Die Reformation angenommen habe.

der furnemste teil sich gutwillig erbotten. haben wir die andern von irem mutwilligen vornemen abzustehen underwisen und sich vor schaden zu hüten.

D. Daniel will gern darzu helfen, das ein custos möge bestellet werden. wen man mit unsers g. h. hülffe und rats ein kösterhaus uffrichten und ezliche ecker, garten, wisewachs darzu bestellen könne.

Proficiscimur Adorpium.

XXV. Maii Adorff.

Joannes Croll mediocriter responsum dedit, epistolam dominicalem ex Vuellero¹⁾ exposuit, catechismum praeter expectationem et promissum segniter docuit. Desideratur tam in ipso docendo alacritas et vigilantia quam in ecclesia discendi cupiditas. Optamus ampliss. ecclesiae fideliozem episcopum aut huic τὸν νηγάλεον συνεργόν. Hortamur bonum virum privatim et coram ecclesia, ut, quantum in ipso sit, pascat gregem Christi. curam illius volens agat, non coacte, ut in pastoris pastorum adventu inarescibilem gloriae coronam reportet. Fidelitatem stipulata manu promittit, adjungens, si dño comiti et collegis placeat, se eruditiori et vigilantiori libenter cessurum.

Hic monendum putavi, quod hyeme proxime praeterita quidam Adorpianae ecclesiae cives partim privata temeritate, partim vero ex instinctu Satanae et infidelium quorundam perfidia adducti audendum facinus perpetraverint. Quasi enim divinitus definita fidelium fata humanis consiliis anticipari possint et per defunctos inter superstites adhuc seviat Satan, circiter quatuordecim sepulchra aliquot defunctorum in coemiterio Adorpiano nocte intempesta denudaverint et cadavera quaedam (in quibus tamen ne significationem praestigiarum conspexerunt, qualem alio sive alibi vidisse ferunt) truculenta manu trucidaverunt, ob quod scelus quidam in carcerem conjecti, quidam vero fuga sunt elapsi tandemque libertate donati reversi et post exiguum pecuniariam mulctam magistratui reconciliati ad faciendam publicam poenitentiam sequentes duodecim coguntur et in D. Zachariae Vietoris, Danielis Dillenii, Danielis Engelharti, Ludolphi Favoniani, Joannis Crolli, Jonae Trygophori concionatorum in Corbach, Herdinghusen, Berndorf, Sueinsbul, Adorf et Ensa, Volckmari ab Hein, Adriani de Grest, Justi Neurat, Justi Horelii, aulicorum, Balthasari de Hachmeister, abbatis Flechtorpii, et universae concionis praesentia XXVI. Aprilis ab ecclesia veniam impetraverunt.

Jacob Bangherts

Görge Gemmeker

Schefer Hans

Wilhelm vorm Bewel

¹⁾ Hieronymus Weller, gest. 1572.

Hencke Rauch	Henrich Böniken
Johan Gronen	Johan Gemmeker
Rökes Peterhenschen	Johan Gückeler
Jacob Becker	Hunike vorm Bewel.

Hactenus 26. Aprilis.

Gerd Metten ist auch under die todengreber gerügt worden. ist aber entschuldigt von Johan Gückler in beisein Claus Johan. des Bölen. schmit von Renege. Berthold greben. Johann Beckers etc. Darumb haben wir denselben passiren lassen.

Herman Gemmeker et idem fuit consors effossorum. Finita concione, cum ecclesia dimissa erat. tandem venit. Jussus est, publicam poenitentiam facere et posthac ab ejusmodi diabolico facinore abstinere.

Vuilhelm vorm Bewel, der große. droben gemelt, hat sich der gegeben geltstraffe halben am vorschinen oster-tage mit seiner hausfrawen hart geirret, sind bede vorbescheiden und auch von uns christlich vortragen: haben zugesagt, wöllen sich hinfurter gottselig halten. Die fraw hat in, wie man wol vormerckt, weiter schaden zu vormeiden, entschuldiget.

Jost Vogts ist vormant, das er das hünere braden und bubengesellschaft zu halten abstelle. Wil gar unschuldig sein.

Ledder Peter ist vormant, das er zu vorhinderunge götlichen worts und gemeinem ergernis keinen tanzplatz uff dem seinen gestate. Hat sich auch entschuldiget.

Görge Schultheissen zu Benghusen,

Fingerhut zu Wirmekusen,

Jacob Becker von Renege zu Giblinghusen,¹⁾

Anna Mecheltt, Jacob Gronen dochtern,

Lucia Alheid Kremers zu Renege,

Anna Hirde, Henrichs dochter.

Diese sind nicht vorgefoddert, sondern dem pastor be-volen, sie zur busse und besserunge zu ermanen.

Ditrich Cassels zu Benghusen sohn Franz soll sich mit Elsen, Hunold Schröders zu Adorf dochtern, verlopt haben. Sind gegenander vorbescheiden mitwochen nach pfingsten zum Isenberge. Hunolt ist erschinen. Weil das ander teil ausblieben, ward ime bevolen, wo er in 14 dagen nicht angesprochen werde und er die sache nicht gedenkt zu vorlassen, möge er schriftlich bei unser g. oberkeit oder uns ansuchen.

Zur frumesse gehörig.

Eine wise von zweien vödern hews hat der köster. Ist von dem dorff an die frumess geben.

Eine wise haben die Koman an die frumess geben.

¹⁾ Giebringhausen.

Ist zweien mit namen Hildebrandt schmit und Johan Becker steinbrecher sampt drei morgen lands ongefehr umb ire pacht ingethan.

Die Coman begeren diese stücke vor andern umb die pacht zu gebrauchen.

Philippus Croll. filius Joannis, qui ob vitae turpitudinem suspectus est. privatim admonetur, ut bonis artibus et pietati operam det et a caeteris absteineat.

Ad vesperam Berndorfium concessimus.

XXVI. Maii Berndorf.

Daniel Engelhartus exhortabatur, ut locos communes et examen Philippicum sedulo relegat et non ex chartis praescriptis. quod solet. concionetur. Habuit ecclesiam frequentem. Sedulus fuit in catechizando.

Henrich Frisleben. Alheiden der Henckischen sohn. und Else, Gorge Bicks schwester, sind vorbescheiden und gegenander examinirt. Söllen sich mit rath irer freundschaft, des pastors und der kirchenmeister, in monatsfrist zusammen vorehlichen oder uff gebürliche wege von einander kommen und gegebener ergernis halben offen busse thun.

Des todengrabens halb ist fleissig nachgefragt. aber nichts befunden, das man hat schaffen können. Der Schnater solt darvon geschnatert haben, aber er vorleugnets und wils mit dem eide behalten, das er nie darvon geredet habe.

Das ergerliche schweren und misbrauchen göttlichs namens und ergerliche spinnstoben sind bei namhaften personen verboten.¹⁾

Anna, Schneider Hencken dochter, ward angeclagt, das sie zum catechismo hinlessig were. Ist ir vatter an irer stat, wiwol er sie entschuldigt, vermanet.

Görge Bicks und Nesa Claren sol er, Daniel, vorbescheiden.

Görge Steffans und der cüster irren sich einer wisen halben. Söllen die kirchenmeister mit hülffe der eltesten sie vergleichen.

Den kirchenmeistern bevolen, dassie Henrich Schnatern sein haus, so uff dem kirchove steht, abkeuffen oder an einen andern ort im dorff bawen, die miststat abschaffen, die grafftstede ehrlich und reinlich haltten.

Mit Jost Möllers, welcher vor ezlichen monaten mit beschwerlicher kranckheit beladen gewesen, haben wir reden wöllen, das er sich fluchens, schwerens, geizens und überiges trinckens enthalte und das er sich zur predigt göttlichs worts bevelisse. selbs Gott durch Christum ernstlich und von herzen

¹⁾ Mit den an den Rand geschriebenen Buchstaben C. H. — A. Sf. — C. J. sind diese Personen zweifelsohne angedeutet.

anruffe. So werde er vor des teuffels list und gewalt wol beschützt und unter dem creuz erhalten werden. Da wir ihn aber nicht haben kunden, haben wir doch diese erinnerunge an seine hausfrauen gethan, ime ferner zu vormelden.

Die von Helmscheid bitten, das der catechismus zu zeiten auch in irer capellen tractirt werde und das inen die erben zu Cörbach ein glöcklin kauffen wöllen und das die ecker, so zu der capellen gehören, und die Möllheuser innehaben, inen umb den zinse mögen ingethan werden.

Ist bevolen, das dem pastor die erben und ausligende ecker sampt denen, so sie underhaben, specificirt werden.

XXVII. Maii Dominica Vocem jucunditatis.

Flechtorff.

Die gemeinde ist vor Ern Georgii Hacı ankunfft seiner lere und lebens halb gefragt. Weren mit ime wol zufriden, wan allein der catechismus möchte gehalten werden und, das er uff die verordnete beettage per vices bei inen desto früher anheben künde, des abends zuvor zu inen keme.

D. Georgius pastor et D. Balthasar de Haechmeister abbas monasterium collidunt et se invicem non mordent. Utinam uterque student, magis Deo quam hominibus placere. D. abbas Everhardum Meinerusum ejectum, qui ipsi obiter proponebatur, repudiat et quemvis alium bonum virum caelibem se suscepturum adfirmat. Sed cum prae manu non esset, cui habena ecclesiastica tuto credantur, de his aliquid amplius agere supervacaneum duximus. Interea quod decet et potest facere Georgius, diligenter faciat jubetur.

[Unterschrift]

„Das ich diese fissidacion habenn uden zuverheilffenn thun, ich Volekmar von Hayn mit eichner handt bekenne.“

Hincanobis discessit Volekmarus ab Hain, Stephanum et Trygophorum solos relinquens.

XXVIII. Maii. Die Lunae ante meridiem.

Suveinsbul.

Ludolphus Favonianus de sacramento baptismatis recte concionatus est. Dehortamur, ne, quod consuevit, e praescriptis chartis conciones legat, sed lecta memoriae mandata commisso coetui ordine proponat. Catechesim diligenter docet. Ut patris consilio uxorem ducat, jubetur.

Reliquiae quaedam, ut simplicitas credidit sanctorum, amotae sunt in ecclesiae praesentia et ipsis non videntibus, ne forte superstitio aliquid mali moliretur, in cimiterio a nobis sunt sepulta. Idola etiam aliquot adhuc reliqua sunt ejecta.

Eodem die a meridie in Nerdar.

D. Dithmarus Favonianus de usu visitandarum ecclesiarum pro ratione senii concionis loco pie et dextre

locutus est. Ipsius ecclesia mediocriter catechismum didicit.

Die von Weldereusen bitten, das ire kirchen uff die festtage nach mittage und sonst ezliche mal durchs jar. wie von alters her gebreuchlich gewesen, auch von Ern Dithmaro. da er vormüglich, geschehen, möge gepredigt werden. Diss sol von den von Dorfelde also gestiftet sein.

Von der gemeinde sind gerügt worden:

Anna, der Schlömerschen dochter zu Bömikusen, welche von Johan Backhus, einem schefer zu Rehn, beschlafen. Hat sich lassen mit gelde ablegen und den breutgam übergeben.

Anna Treinen, der Mertinschen uff der Aldereusen dochter, welche Claus, Christophel Stracken sohn zum Fürstenberge beschlafen. Diese ist dem beschleffer nachgefolgt in Fürstenberg, über ezliche dage der mutter wider heim gangen, welche sie Clausen nicht geben wollen, weil er noch eine solle geschwengert haben. Die mutter ist vorbescheiden, sagt, wan sich Claus der ersten geschwechten werde abfinden und wisse, wo er ire dochter lassen könde und sich mit ir gedенcke redlich zu neren, wolt sie ime nicht wegern. Wo aber das nicht sein könt, will sie ire dochter bei sich behalten.

Herman Thomas von Schweinsbul hat ein bedencken. Barba, Hennen dochter zu Bömikusen.

Jost Schlömers zu Bömikusen wil die braut, Barba Kaldehövers, behalten, wans ir vatter willigt.

Anna, Johann Treisen zu Bömikusen bastarts docher (dint zu Rehn), ist mit zween gerügt, nemlich Henrich Nölden zu Bömikusen (er ist nicht erschinen) und mit Jünghen Möller zu Flechtorff. Diesen vorleugnet sie. Priorem excusat aliquomodo, posterioris adulterium fatetur VIII. Augusti 1565.¹⁾

Anna Botterwege zu Weldereusen sagt, es habe sie Henrich Möller zu Berndorff um ir ehre bracht, der sie vileicht wenig gehat. Sie habe aber von ime weder kind oder gelt, er habe ir die ehe zugesagt, sei aber widder wendig worden und wölt villiber das land verlaufen.

Anna von Vsseln, Kaldehövers magt. Diese ist nicht vorkommen.

Die vorigen sind alle über einem hauffen vor dem ganzen kerchspel vor der kirchen ires schendlichen hurenlebens halben gestrafft und zu offener busse und reconciliation mit der vorergerten kirchen vormanet worden.

Idola sunt amota. Vanus nominis divini abusus sancte interdicatur.

¹⁾ Dieser lateinische Satz ist ein späterer Nachtrag.

Johan. der Heinischen sohn zu Nerdar, und Anna. Gockel Welweggen dochter, zu Weldercusen, sollen sich heimlich zusammen verlobt haben.

Johan ist vorbescheiden. gesteht der verlöbniß, aber wan in seine mutter mit der person nicht wölle im hause lassen. so könde er seine zusage nicht halten. Darauff hat man in passiren lassen. sich bessers zu bedencken.

Anna ist vorbescheiden. Aus was ursachen sie aber nicht erschienen. mögen ire eltern vorantwortten. Der vatter hat etwas schwachheit vorgewant.

Vigilia Corporis Christi in Volekhardinghusen eum parenth comparuit et. quod compressa sit, confitetur sona, Stephano et Adriano de Grest praesentibus.¹⁾

Barbara. die Heinische widwe. ist vorbescheiden, sagt: das ir sohn Gockel Welwegen dochter neme, lasse sie geschehen. Er solle aber an iren gütern, dieweil sie lebe, kein teil haben, und wölle inen ir lebenslang vor einen ketzer halten. Gibt uns schult. wir wöllen sie zusammenzwingen, ist im zorn uffgestanden. hat uns oder Ern Dithmarum. iren pastor. nicht hören wöllen.

Aus bericht aber h. Dithmari erhelt sich zwischen den verlopten eine freundschaft, wie folgt:

I Greta.

I Kunne Heinen.

II Kunne Tilen.

II Herman Heinen.

III Anna Welweggen. III Johan Heinen.

III Anna, ire dochter.

[Folgen Citate aus Georg Major. Luther und einer sächsischen Constitution v. J. 1543.]

Vernütze dieser constitution ist die ehe zwischen Johan Heinen und Annen Wellwegen, die ime in 4. gradu inaequalis lineae angewant. nicht verboten. Doch wöllen wir lieber darvon, dan darzu rathen. Stellens zu erkenntnis des synodi. — Ist ernach gewilliget.²⁾

Regula vetus L. semper ff. de ritu nupt.

Semper in conjunctionibus non solum quod licet, sed et quod honestum est. considerandum est.

XXIX. Maii Rehn.

Georgius Haec concionabatur e 1. Cor. 10 de coena domini super haec verba: poculum benedictionis. cui benedicimus, nonne communicatio sanguinis Christi est? Panis, quem frangimus, nonne communicatio corporis Christi est? Fatetur, se cum sacramentariis sensisse. qui veram corporis et sanguinis Christo in coena praesentiam negant et panem ac vinum nuda signa interpretantur. Divina autem clementia

¹⁾ Nachtrag.

²⁾ Dieser Satz Nachtrag.

ab errore revocatum hanc doctrinam ut ab ecclesia Dei alienum et haeresin condemnare et abhorrere et cum catholica ecclesia nunc certo credere. quod sub speciebus panis et vini juxta promissionem Christi in coena Dominica verum corpus et verus sanguis Christi vere et reipsa distribuuntur. Sic se sentire et volente Deo perpetuo velle credere et docere pollicetur.

Johan Backhus, der unkeusche schefer. und Treise Sösters sollen negsten sonntag Exaudi öffentliche poenitzenthun, darnach zusammen gegeben werden.

Henne Müller ist vorgefoddert. aber nicht erschienen.

Ist derhalben seiner frawen befohlen. irem man anzusagen. das er hinforter uff die predigetage. wie er die coenae Domini gethan, under der predigt und wenn es nicht marekt ist, sein brott kauffschlag binnen Cörbach und sonst underlasse.

Das der kirchoff vor sewen und andern vihe vorsperret und zugemacht werde.

Admonendum putamus Philippum Crollium Adorianum, ut a detestandis moribus, quibus. dum in famulitio Arnoldi de Rehn et Catharinae de Batberg uxoris ejus erat, indulsit. aut posthac abstineat aut ad Hispanicas terras aut Italicas oras abeat.

Ascensionis Domini ultima Maii.

Ensa.

Habita concione de ascensu domini Jesu brevem exegesis capitum doctrinae christianae, quam hisce annis XVIII beneficio Dei juxtaque virtutem, quam suppeditavit Deus, professus sum, coram ecclesia recitavi, commonefaciens universos, ut sanam doctrinam de filio Dei domino nostro Jesu Christo, qui est verbum et aeterna imago patris, mediator, redemptor, justificator et salvator humani generis, pro nobis intercedens, fideliter retinere et, si quid vivendo deliquerim, candide corrigere et condonare velint. Deinde ut Deum patrem Domini nostri Jesu Christi deprecentur, ut facem evangelii in hac ecclesia succensam fovere et conservare, me et fidei meae concreditam plebem respicere, protegere et suo spiritu regere dignetur, ne nos livor edax daemonis obruat, demergat vel in inferos, ut cum filius Dei flammivoma nube revertitur, occulta hominum pandere judicans, ne det supplicia horrida noxiis, sed justis per se ipsum justum, qui est justitia nostra, bona praemia.

Vicia quaedam ecclesiae nostrae obiter correctæ.

Uff vorgehendes anregen haben die drei dorffschafften dises kerchspels, Niedern und Obernense und Nordenbegh, jede gemeinde aus irem hauffen eintrechtiglich erwelet sechs

personen, welche hinförter zu erhaltunge christlicher kirchen-disciplin beneben den kirchenmeistern ein ernstlich und vleissigs uffsehen haben sollen uff diejenigen, so uff die verordneten fest, sontage, apostel- und andere feir- und beet-tage aus lauterem mutwillen sonder leibes oder landes not die predige göttlichs worts zur schmahe gottes und zum gemeinen ergernis vorseumen, under der zeit in ihren heusern, im felde oder sonst andere sachen vornehmen; dieselbigen sollen sie vleissig anmercken und, da sie vom pastor requirirt, vormelden, uff das sie gebürlicher weise gestrafft werden.

Die erwehleten:

AndreasHecker. HermanWiseman. JacobLüdigke.
Henrich Knoche. Mertin Knoche. Herman Zencke.

Die straffe der feirbrücher.

Jedesmal einer 3 schilling der kirchen, wie sölichs die sechs vorgedachten sampt den kirchenmeistern gesetzt und die gemeinde vorwilligt. So aber dies vorachtet würde, soll der obrigkeit an jedem ort und dem pastor die kirchenstraffe, so nicht mit gelde vorricht wird, unbenommen sein.

Johann Schillings, Henrichs son zu Obernense. Dieser hat sich mit Gerdruden, Franz Knochen seligen dochtern, auch zu Obernensa heimlich hinder beides seits eltern vor vier jaren verlobet, ist ezliche mal vor dem synodo vorbescheiden und zur bekentnis vormanet. Ist allwege daruff bestanden, es werde sich in warheit also nicht erfinden. Da er auch vorgefoddert, hat er seine rechte hant ausgestreckt und mit uffgerichtenen fingern vorm ganzen kerchspel gesagt, er wölle so manchen eid thun, als er hare uff seinem kopffe habe, das er dergestalt mit der personen weder mit gelöbnis oder sonst habe zu schaffen.

Nach langer vordrieslichen underhandlung hat er zu seinem ewigen spott seine schelmenstücke und lügen vormeldet und bekant, das er sich mit ir vortrawet habe, umb vorzeihung gebeten und gedachte vertrawte in seines vattern und irer mutter sampt viler darzu beruffenen gegenwörtigkeit sich lassen ehlich zusprechen.

Postridie ascensionis Christi.

Sie wöllen irer heimlichen köppelei halben, so nicht underdes etwas unreiners ausbriecht, zu irem hochzeittage öffentlich umb vorzeihunge bitten, soll auch Alheiden, der Pötischen, welche zu solchen sachen mit uffhaltten der dänze ursach geben, nichts unterschlagen werden.

Johann Pennigs und Treine, des¹⁾ fraw, welche ihn darumb, das sie seines anregens halb wegen unzeitigen

¹⁾ Sicher ist an dem zweisilbigen Worte, offenbar ein Familienname, die zweite Silbe: . . . oden.

grasens vorsehinen pfingsten in des wolgebornen unsers g. herren haſſte kommen. gehasset und auch aus zorn ezliche unerfindliche schmehwort ausgegossen. sind vor der ganzen gemeinde vortragen, haben auch einander umb vorzeihung gebeten. Illa mulctam dedit domino comiti.¹⁾

Johann Pennigs und Hans Winter und Hermann Hesse sind vormanet, das sie vermüge dem gericht abscheidt, so öffentlich vorlesen, in monatsfrist sich vortragen und welchs teil hiran hinderlich, sol nach der kirchenordnunge gestrafft werden.

Conrad Mudern und Hans der Hille sollen irem junckern Jost von Graveschafft vormelden, das wir ihn hirmit christlich erinnern, das er vermüge seinem ampt die controversien zwischen den Knochen des siebenherren guts halb entwedder vortrage oder durch gebürliches recht als einer oberkeit zustehet. scheide und nicht seiner bösen beine haben, der er darzu nicht bedürffe, lengere ausflucht suche und in dieser handlung sich selbs vordechtig mache.

Den chartenspielern zu Nordenbegk, welche, was sie die wochen über erwerben, uff die feirtage versauſſen und vorspielen, darnach sich mit weib und kindern daheim schlagen, ist das spilbret öffentlich nidergeleget. Ist aber niemandt dissmal namhaftig gemacht.

Nach gescheener visitation ist eine clage von Jacob Macken gangen, das er in zehen oder eilff jaren nicht wolte communicirt haben. Darum ist inen am pfingsttage in gegenwörtigkeit Görgen Groben, Herman Schneiders, Mertin Knochen und Jacob Lüdigken seiner unbedechtigen rede halben ernstlich gestraffet und zu warhafter christlicher busse vormanet mit erinnerunge, das ich ampts halber von ime wissen wölle, was das heilige sacrament sei, wer es ingesatz habe und worumb man dasselbige solle gebrauchen, und aus was ursachen er dasselbige in fünff jaren, wie er sich doch sind dero zeit ezliche mal erbotten, nicht habe gehalten. Auch das er seine feilredde abstelle, ja, wie er gewont, das lewten mit der sewglocken abstelle, seine haltunge christlich regiere und, an wen er under den seinen fehl oder gebrechen habe, zu gelegener zeit warhaftiglich vormelde. So es möglich, solle ime geholffen, rath oder trost gegeben werden.

Auch hat sich eine newe köpplerei oder heimliche huren vorlöbnis erfürgethan, nemlich mit Johan Botterwegen und Dilgen Fleckeners, welche beide in Dilmans am Ende hause und dienste sich heimlich one irer eltern vorwissens zusammen verlobet haben, wie sie sagen, am sonstage

¹⁾ Nachtrag.

nach Philippi und Jacobi. Er hat am pfingstage vorheissen, die gekoppelte zubehalten. Sein vatter hat consentirt.

[Es folgen Citate aus Tertullian, Georg Major, Sacerius, Luther, welche sich gegen die heimlichen Verlöbniße aussprechen].

Matthei VIII Lasset die toden ire toden begraben.

Im ampt Eilhusen zu Helmighusen ist die visitation gehalten Sontags Exaudi den 3. Junii anno 1565.

D. Hermannus Hallenstein viduus recte docet sermonem dominieum. In catechizando methodum Brentii secutus est. Ut in ecclesiis nostris harmonia servetur, docebit posthac juxta praescriptum Lutheri; non tamen pias quaestiunculas Brentianas oblitterabit. Bonum habet ab ecclesia testimonium de vita et moribus suis.

Uff unser und Ern Hermans anregen hat die ganze gemeinde des ampts Elhausen zu den kirchenmeistern erwehlet acht menner mit namen: Johan Bokhans, Berthold Leinencogel zu Helmighusen, Johan Kerstings, Henrich Asrewers zu Hespercusen, Tönges Tollmans, Cort Hundertmans Neudörffer, Johan Weiffenbach, Göbert Stockvisch Kolgründer. Diese sollen uffseher sein der mutwilligen feirbrücher. Haben zur straffe gesetzt der kirchen 1 pfund wachs vorbeheultich unsers g. herren straffe.

Zu Helmekusen ist anstat des verstorbenen Gockel Leinencogel vor einen helgenmeister erwelet und öffentlich bestetigt Johann Göbel. Helmighuser bitten, das abend und morgens das glöcklin in irer capellen oder kirche gelaut werde, alte und junge zum gebet zu erinnern. Dis sollen der pastor und kirchenmeister mit rath der nachbarschaft verordnen und ein gewissen lohn under sich selbs sezen.

Das pfarrhaus zu Helmighusen ist baufellig und wird derhalben von niemand bewonet. Sölchs soll das ganze kerschpel und heiligenmeister mit unsers g. herren und des amptmans hülffe und raths zum förderlichsten restituiren und uffbawen, uff das es im fall der not vom pastorn des orts bewonet werde. Underdes sollens der pastor Er. Herman und die kirchenmeister austhun umb einen jährlichen zinse. Den soll die kirche auffheben, bis ein pastor selbs brauchet.

Die Helmighuser und Kolgrunder bitten, das auch zu zeiten bei inen der catechismus möge geleret werden. Ist bewilliget.

Die Kolgrunder bitten erstlich, das ir kirchhoff möge erweitert werden und das der eiger und hünner zinse vom kirchove, ausgenommen was zum hirtenhause würde abgemessen, aus genaden möge erlassen und die grafftstede gefreiet werden.

Agathe zu Helmighusen, welcher ir man Hildebrant Cranz verlauffen. Sie ist ires vollmundigen mauls halben gestraffet. Sie sagt, der man hab sie vor dreien wochen gebeeten, sie wölle unsern g. hern vor ihn bitten lassen mit vorheissunge, er wölle sich gegen sie frömlich halten. Auch bittet sie selber und sagt, er sei niemand schedlicher dan ime selbst. Wir haben bericht geben, das sie des amptmans und anderer frommer leute rath, die seine nuppen am besten kennen, folge, sonst sehen wir am liebsten, das sie vortragen were und zu grösserm unrath undernander nicht ursach geben.

Des amptmans gewesene meiersche und der mit ir auffgehaben, weil sie schon zusammen gegeben waren und öffentlich penitenz gethan, haben wir passiren lassen.

Jost Gronen und Zige Götten aus der Kolgrundt sind nicht vorkommen. Ist ire irrung vor unserm g. h., mag der pastor, soviel ime mütlich, vortragen.

Alheid Witmers¹⁾ ist irer schmehewort halben, so sie gegen Johan Volckmans ausgegossen, vorgefoddert gehn Helmighusen und Eilhusen, ist aber halstarriglich vorblieben.

Cort Volckmans und Greta Deiln aus dem Newendorff sind ires unzüchtigen wandels halben gerügt und vorbescheiden. Dweil aber Cort seines handwerckes halber von hause gewesen und sich zu Warburg halten soll, also ist an seiner statt vatter Johan Volckmans erschienen. Der hat versprochen, er wölle die sache befördern, seinem sone vorgenannte Greten, so sich wol gehalten habe, zu ehlichen vorgunnen und mütliche hülffe darzu erzeigen. Ist derhalben dem abwesenden Corten und gegenwärtiger Greten ufferlegt, dass sie sich zwischen diesem tage und Jacobi mit der vorergerten kirche verstüen und alsdan lassen ehlich zusammen sprechen. Hat der vatter von wegen seins sons und sie vor sich selbs also angenommen.

Hille Christophs im Newendorffe dochter ist vorbescheiden darumb, das sie vor ezlicher zeit ein kind geboren, welchs sie einem knechte, Adam Tollmans genannt, nach seinem tode gegeben habe und in seinem namen teuffen lassen. Nun aber gehe das geschrei, das sie das kind von irem vettern, welcher ir im andern glid angewant, nemlich Henrich Schneidern sölle empfangen haben. Anfänglich ist sie darauff bestanden, das das kind, welchs izund virzehen wochen alt, niemands anders denn Adam Tollmans sein sölle. Und sie sei seiner schuldig worden uff pfingsten negst vorschinen 1564 jars²⁾ und sei der knecht balde darnach, nemlich acht tage vor S. Jacobstage umbkommen und ver-

¹⁾ Am Rande: Neudorf.

²⁾ Am Rande: 14. Maij.

storben. Ir ist bedencken gegeben, sich mit irem vatter zu besprechen. Underdes sind des abgestorbnen knechts eltern vorgefoddert, mit namen Hermann Tollmans sampt seiner frawe.

Diese sagen also. Sie wöllen iren sohn nicht entschuldigen, doch, weil er sich selbst nicht verantworten könne, müssen sie aus notturfft ire meinunge anzeigen. Nemlich es sei war, das gedachte Hille vor und in iren kindesnöten und ernach das kind irem sone gegeben habe. Das es aber sein solt gewesen sein, können sie nicht gleuben aus denen ursachen, das ir sohn, gegen ir zurechnen, gar geringes ansehens gewesen, sie in auch allezeit vorachtet habe mit solchen wortten: wan sie schon sieben jare heringe gessen. so gelüste sie doch seines fleisches nicht; habe sich auch seines jämmerlichen tods mit einigen traurzeichen niemals angenommen. Auch so habe er selbs die zeit seines lebens nicht allein sie, sondern ires vatters haus gemidden, das er nichts darin holen oder borgen wöllen. Wenn es aber die warheit were, wöllen sie gerne thun, was alten armen leuten wölle gebühren, hoffen aber und getrawen zu gott, es werde sich nicht also erfinden.

Da sie, Hille widerumb vorgefoddert, ist sie erst gar erstummet, darnach aber, da sie uff ir gewissen und irer seelen heil ernstlich erinnert, hat sie mit weinenden augen die warheit bekandt und das kind irem vettern Henrich Schneidern gegeben, den toden knecht entschuldigt, das derselbige sie sein lebenslang nie erkant habe, sie aber ime, weil er todt war, zukünftige schmach und schande zu vermeiden, unbedechtiglich uffgelogen.

Als sie nun ungezwungen die wahrheit bekannt, haben wir sie vormant, in unserm beisein den knecht vor seinen eltern zuentschuldigen und umb vorzeihung zu bitten, welchs dann sobald in unser gegenwörtigkeit geschehen und die armen eltern mit weinenden augen und dancksagunge angenommen.

Sie ist vormant, das sie Gott den herren, der des sunders todt und vorderben nicht begeret, mit warhafter herzlicher rewe zuffüsse falle und umb vorzeihung irer missethad und angerichtem schrecklichen ergernis durch Christum demütiglich bitte. Hoffen, unsere g. obrigkeit, wie wol sie es wol anders verschult, werde sie zu genediger straffe kommen lassen.

[Nachschrift.] Hujus sororem Catarinam incestus consciam et participem asserunt. XXI. Junii fuga seipsam aliquo pacto suspectam facit.

Haben auch irem vatter sündlerlich bevolen, uffsehens zu haben, das sie nicht mit vorlezung irer selbs grösser un-

glücke anrigte. Der vatter beweinet sein elende jämmerlich, hat sich solehs jamers nicht vorsehen, wölte wol, das man besser hausgehaltnen.

Der knecht Henrich ward auch vorgefoddert, ist aber nicht erscheinen. Ist vermutlich, er werde sich, da er vormerkt, wo es hinaus wolt, aus den brenden gemacht haben.

[Nachschrift.] *Viciatae mortem minari hunc adfirmatur.*

Acta sunt Helmighusii in aedibus Joannis Milchlingi praefecti, Philippo, praefecti filio. Hermann Hallenstein, Jona Trygophoro, Stephano Spee et Henrich Schefer Hesperinghusio praesentibus, die 3. Junii, anno, ut supra.

Jonas Trygophorus.

*Görge Römer admonendus,
ut frequentet sacram syn-
axim aut, quam ob causam
negligat, aperiat.*

Non nobis, domine. non nobis, sed nomini tuo da gloriam.

Damit schließen die Berichte. Es folgen noch einige Notizen und Schriftstücke, die dazu in gar keinem oder nur in einem losen Zusammenhange stehen, darunter die Verhandlungen über die Rekonziliation des eben genannten Knechtes Henrich. Nur diese Mitteilung verdient hier noch aufgenommen zu werden:

Fürstenbergk.

Longinus Hamel, pastor daselbs, hat an freitag und sonnabend vor pfingsten einen warsager vom Halenberge bei sich gehabt, der inen durch seine kunst von zaubereien, deren er sich beclagt, sollt erlösen. *Hoc significatum est mihi altera die Pentecostes.*

Verzeichnis der Pfarrer.

Blefken (Bleffken), Georg in Usseln, auf wiederholte Beschwerden seiner Gemeinde durch Graf Wolrad II. 1573 seines Amtes enthoben. Visit. 1556. 58. 63. 65.

Capito, Johannes in Kleinern, wegen Aussatz abgesetzt (S. 9). Visit. 1556.

Conradinus, Johannes in Sachsenberg, Visitator 1563. Vgl. Wald. Ref.-Gesch. S. 328.

3*

Crollius, Johannes, in Adorf seit 1544, früher Mönch im Auslande, gest. 1579 in gebrechlichem Alter. Visit. 1556. 58. 63. 65.

Dillen, Daniel in Heringhausen seit 1549, Visitator 1563. Visit. 1556. 58. 65.

Everhardus Meinerusanus S. 26.

Engelhardt, Daniel in Berndorf 1564—1622. Vgl. Waldeck. Ref.-Gesch. S. 327 f. Visit. 1565.

Gallus, (Hane) Hermann in Affoldern, vorher in Kleinern, vordem katholischer Priester im Wittgensteinischen, seit 1520 in der Grafschaft, gest. 1559 im Alter von 70 Jahren. Visit. 1556. 58. 65.

Haberstroh S. 19.

Hachtmeister, Balthasar, seit 1558 Abt des Klosters Flechtdorf, 1580 abgesetzt, später evangelisch, gest. 1590 im Elend.

Hacus (Hakenius, Hake), Georg in Rhena, gest. 1595. Visit. 1556. 58. 63. 65.

Hallenstein, Hermann in Hesperinghausen seit 1536. Fronleichnam 1565 ließ er sich durch einen katholischen Priester in Hesperinghausen trauen. Die Ehe seiner Frau mit ihrem ersten Gatten war wegen Impotenz dieses per sententiam iudicum gelöst werden. Visit. 1556. 58. 63. 65.

Hamel (Vervex), Longinus in Fürstenberg, wahrscheinlich seit 1557, vorher Schulmeister in Sachsenberg. Über seine Superstition S. 35.

Hecker, Dieterich M. in Ense, aus Corbach und Benefiziat an der Capella crucis daselbst, gest. 1547. S. 5.

Henckemann, Johannes in Goddelshein kam in Verdacht des Kryptokalvinismus und resignierte 1554. Vgl. meine Wald. Ref.-gesch. S. 184 ff. — S. 5.

Henckemann, Adrian, sein Sohn und Nachfolger S. 5.

Holzheuser, Konrad in Schweinsbühl, abgesetzt 1557. Visit. 1556.

Monich (Mönch, Münch), Jost in Berndorf, 1510 immatrikuliert in Leipzig, 1529—1539 in Usseln, gest. 1564 in Berndorf, Visitator 1556. 58.

N a g e l, Philipp, in Schaaken, vom Abt zu Corvey 1563 eingesetzt, in demselben Jahre wegen Ehebruch und Bigamie zum Tode verurteilt, gest. 1597. Visit. 1563. Näheres meine Wald. Ref.-gesch. S. 334.

O p p e n h e i m, Theobald in Königshagen aus Oppenheim, wahrscheinlich von dort vertrieben, wohl direkter Nachfolger des 1549 verstorbenen Egidius von Düren, gest. 1566 im Alter von achtzig Jahren. Visit. 1556. 58. 65.

R i t t e r, Heinrich (Henricus Molitoris) in Goddelsheim, gest. 22. Aug. 1566 an der „geschwinden Pestilentz“. Visit. 1556. 58. 65.

S p e e, Stephan in Kleinern, Nachfolger des oben genannten Capito, aus Düsseldorf vertrieben und durch Anna v. Cleve in Waldeck aufgenommen, verheirat in erster Ehe mit Anna v. Steenus, 1571 senio confectus, gest. 19. Okt. 1576; vgl. Waldeck. Ref.-Gesch. S. 329. f. Die Familie adelig. Visit. 1565.

T r y g o p h o r u s (Hefentreger), Jonas in Ense, Visitator. Vgl. über ihn meine Wald. Ref.-Gesch. S. 322 ff.

V i e t o r, Zacharias in Corbach (Wald. Ref.-Gesch. S. 310 ff.).

W a a l (Wal, Wahl, Ballus), Bernhard aus Altwildungen, 1559, Nachfolger des Hermann Gallus in Affoldern, gest. 1593.

W e i ß e - S c h e f e r (alias Opilio), Johannes in Böhne. Visit. 1556. 58. 65.

W e s t e n u t h e n (Favonianus), Ditmar (al. D. Wigandi) in Nerdar, geb. 1483 in Corbach, seit 1505 in N., wo er bereits 1518 der Reformation sich anschloß, gest. 1566. Visit. 1556. 58. 63. 65.

W e s t e n u t h e n, Ludolph in Schweinsbühl, Sohn des Vorigen, 1556 immatrikuliert in Marburg, Nachfolger des Vaters 1566, gest. 1607. Visit. 1563. 65.

Ortsverzeichnis.

Adorf 7, 10, 12, 23. Affoldern 7, 9, 17, 18. Benkhausen 10, 24.
 Beringhausen 21. Berndorf 12, 25, 27. Böhne 7, 8, 17. Bümighausen 27.
 Corbach 15, 26, 29. Eilhausen 11, 17, 32, 33. Eimelrode 21, 22.
 Eisenberg (Burg) 21. Elm 21. Flechtdorf 9, 13, 27. Fürstenberg 27, 35.
 Giebringhausen 24. Goddelsheim 5, 6, 12, 16, 19. Hallenberg 35.
 Helmighausen 32, 33. Helmscheid 26. Heringhausen 6, 11. Hespering-
 hausen 7, 11, 17, 32. Kleinern 7, 9, 19. Königshagen 7, 8, 18.
 Kohlgrund 32, 33. Meinerighausen 26. Mühlhausen 26. Neudorf 32, 33.
 Nerdar 5, 11, 15, 26, 28. Niedernense 29. Nordenbeck 29, 31. Obern-
 ense 29, 30. Oberschleiden 20. Ottlar 22. Rattlar 20, 21. Rhena
 6, 9, 12, 13, 21, 28. Rhenegge 10, 24. Schacken 17. Schwalefeld 20.
 Schweinsbühl 6, 11, 15, 26, 27. Sudeck 10. Thülen 21. Usseln 5,
 11, 13, 20, 22, 27. Volkhardinghausen 9, 28. Welleringhausen 27, 28
 Willingen 20. Wirmighausen 10, 24.
